

«Beiträge von Menschen mit Beeinträchtigungen für ihr soziales Umfeld»

Zusammenfassung des Forschungsvorhabens

Aufgrund eines defizitären Menschenbildes machen Menschen mit Beeinträchtigungen bis heute oftmals die Erfahrung diskriminiert und ausgegrenzt zu werden. Aus diesem Grund sind die Sichtbarmachung und Anerkennung der Beiträge von Menschen mit Beeinträchtigungen für das gesellschaftliche Zusammenleben von zentraler Relevanz.

Im Rahmen dieses Projekts wird *erstens* nach dem wesentlichen Beitrag von Menschen mit Beeinträchtigungen für ihr soziales Umfeld gefragt. Dabei wird davon ausgegangen, dass ihre Wirkung im Sinne einer Resonanz Erfahrung bedeutsam ist und neue Perspektiven sowie wichtige Impulse bei der Bewältigung von gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen des Zusammenlebens eröffnen kann.

Zudem stellt sich *zweitens* die Frage, in welchem Zusammenhang dieser Entwicklungsprozess mit dem berufsethischen Selbstverständnis und Menschenbild der anthroposophisch begründeten Heil- und Sozialpädagogik (auch Sozialtherapie genannt) steht. Dies wird deshalb genauer untersucht, weil anthroposophisch orientierte Zusammenhänge auf einem Selbstverständnis gründen, welches die gleichberechtigte Begegnung auf Augenhöhe und die Sichtbarmachung der Beiträge von Menschen mit Beeinträchtigungen als Teil ihres professionellen Handelns ins Zentrum stellt.

Für die Beantwortung der Forschungsfragen werden qualitative Interviews geführt. Einerseits werden Interviews mit den Mitgliedern des Selbstvertreter:innen-Beirats für Menschen mit Beeinträchtigungen von *Anthrosocial* (Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialpsychiatrie Schweiz) gemacht. Andererseits sind die Gesichtspunkte des begleitenden Umfeldes von zentralem Interesse, weshalb Mitarbeitende von anthroposophisch orientierten Institutionen interviewt werden.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, die gesellschaftliche und gleichberechtigte Anerkennung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu erhöhen und damit Vorurteilen, Fehlvorstellungen sowie damit einhergehenden Benachteiligungen entgegenzuwirken. Außerdem stellt die Studie eine Bestandsaufnahme des berufsethischen Selbstverständnisses und der Praxisarbeit des professionellen Begleitumfeldes dar.

Trägerschaft, institutionelle Anbindung sowie wissenschaftliche Begleitgruppe

Die Trägerschaft des Forschungsprojekts übernimmt der *Anthroposophic Council for Inclusive Social Development* gemeinsam mit *Anthrosocial* (ehemals der Verband für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie vahs). Ausserdem besteht eine Kooperation mit dem Kompetenzzentrum *Lebensqualität und Behinderung* der Hochschule Luzern (HSLU).

Das Projekt wird von einer wissenschaftlichen Begleitgruppe unterstützt, deren Aufgabe es ist, den Forschungsprozess durch die Expertise der verschiedenen Mitglieder zu begleiten und aus einer kritischen Aussenperspektive die Validität der Forschung zu gewährleisten. Die Begleitgruppe besteht aus:

- Dr. Jan Göschel (Anthroposophic Council for Inclusive Social Development),
- Prof. Dr. Stefania Calabrese (Hochschule Luzern) sowie
- Clemens Wild (Künstler und Mensch mit Beeinträchtigung).

Stelleninhaberin / Kontakt

Stefanie Schälin (Kontakt: s.schaelin@inclusivesocial.org) studierte Geschlechterforschung, Kulturanthropologie sowie Geschichtswissenschaften an der Universität Basel und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie arbeitete an der Universität St. Gallen am Institut für Organisationspsychologie sowie am Zentrum Gender Studies am Departement Gesellschaftswissenschaften der Universität Basel. Neben der Leitung des Forschungsprojektes «Beiträge von Menschen mit Beeinträchtigungen für ihr soziales Umfeld» ist Stefanie Schälin als Honorarkraft beim Bundesverband Anthropoi im Projekt «[in guter Gesellschaft – Inklusion leben](#)» sowie als ehrenamtliche Mitarbeiterin auf einer Wohngruppe von erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung tätig.

Projektlaufzeit

Juli 2022 – Juni 2024

Projektfinanzierung

Anthrosocial
Anthroposophic Council for Inclusive Social Development
Edith Maryon Stiftung
Freie Gemeinschaftsbank Basel
Hauschka Stiftung
Humanushaus Rubigen
Klinisch-Therapeutisches Institut
Software AG-Stiftung
Sonnenhof Arlesheim

Projekthomepage

<https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/forschung/projekte/detail/?pid=6204>